

Die Sprachinsel Wilamowice/Wymysöu in Polen als ein Beispiel für die vielsprachige Geschichte Mitteleuropas

Vortrag von
Dr hab. Tomasz **Wicher**kiewicz
(Adam Mickiewicz Universität in Posen)



Dienstag, 10. April 2018

18:30 Uhr

Jan III. Sobieski-Saal

Polnische Akademie der Wissenschaften

Wissenschaftliches Zentrum in Wien

Boerhaavegasse 25, 1030 Wien

 71 Kleistgasse  Rennweg

Eintritt frei

Anmeldung erbeten unter: talik@viennapan.org

Das Städtchen **Wilamowice (Wymysöu, Wilmesau)** in Südpolen ist die einzigartige Heimat der Sprechergemeinschaft des *Wymysiöeryś*. Diese Sprache stammt vom kolonialen Mittelhochdeutschen ab, die Wilmesauer selbst behaupten jedoch, dass ihre Vorfahren höchstwahrscheinlich aus den heutigen deutsch-niederländischen Grenzgebieten, aus Flandern, Friesland sowie aus weiteren germanischsprachigen Ländern, nach Polen gekommen wären. Im 19. und 20. Jahrhundert unterstrichen die Wilmesauer ihre historische und politische Zugehörigkeit zur Habsburgermonarchie. Als Folge der sozialen und politischen Umwälzungen während des Zweiten Weltkrieg, des darauffolgenden Verbots der Sprache sowie der Lücken der intergenerationellen Sprachübertragung sah sich die Mikrosprach-gemeinschaft mit dem unausweichlichen Sprachtod konfrontiert. Dieser Untergang wurde jedoch durch die Aktivitäten einiger junger Neo-Muttersprachler sowie einer Reihe von Gelehrten verhindert. Die Mikrosprache, die zurzeit von weniger als 20 älteren Wilmesauern als Muttersprache gesprochen wird, erlebt in letzter Zeit eine erstaunliche, auf der lokalen Kultur beruhende Revitalisierung. In seinem Vortrag wird der Sprecher folgende Fragestellungen erörtern:

- Sprachinseln des slawisch-germanischen Grenzlandes: Sprachkontakte, Kulturenklave, Entwicklung von Sprachinselidentitäten
- Sprach- und Kulturgeschichte von Wymysöu, auch im Kontext der Sprachenpolitik der Habsburgermonarchie, der Zweiten Polnischen Republik, während der nationalsozialistischen Besetzung Polens, der Volksrepublik Polen sowie der Dritten Polnischen Republik
- Forschungsgeschichte des *Wymysiöeryś*
- Entwicklung als Mikroliteratursprache
- Sprachverschiebung und Sprachbedrohung
- Wiederbelebungsprozesse für das *Wymysiöeryś*

Tomasz Wicherkiewicz, Dr. habil., Professor an der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen, Leiter der Abteilung für Sprachenpolitik und Minderheitenforschung. Linguist, Soziolinguist, Feldforscher von sprachlichen Minderheiten und Minderheitensprachen; Interesse an Sprachenpolitik, Sprachplanung, Rechte und Gesetzgebung in Bezug auf Sprachen, Dokumentation und Revitalisierung bedrohter Sprachen, Sprachgrenzgebiete und -kontinua, Schriftidentitäten und (Standardisierung von) Schriftsystemen der Sprachen der Welt. Leiter zahlreicher internationaler Projekte; unabhängiger Experte internationaler Institutionen und Organisationen, die sich mit gefährdeten Minderheitensprachen und deren Sprechern befassen.